

150 Sportler starten bei idealen Bedingungen beim **1. Hotzenwälder Biathlon**

Mit Schneeschuhen auf Rekordjagd

Aus der Kreuzung von Bogensport und Schneeschuhlaufen entstand das erste Hotzenwälder Biathlon. Der sportliche Wettkampf hatte am gestrigen Sonntag in Herrischried, auf dem Gelände der Firma HWS, sein Debüt. Die Wetterbedingungen für den winterlichen Wettbewerb waren optimal.

VON
SILVIA BRANDL

Herrischried – Die Minustemperaturen hielten den traumhaften Pulverschnee gut in Form und auch das im Laufe der Veranstaltung einsetzende Schneegestöber, störte den Ablauf der sportlichen Veranstaltung in keiner Weise. Um 10 Uhr fiel der Startschuss für das erste Hotzenwälder Biathlon und bis um 15 Uhr standen im zehnten Minuten Takt immer drei neue Teilnehmer an der Startlinie.

Das 20-köpfige Helferteam des Veranstalters Holger Wycisk sorgte für einen reibungslosen Ablauf des Wettkampfes. Im Vorfeld konnte jeder Teilnehmer seine Startzeit über die Webseite des Veranstalters erfahren und vor Ort wurden alle mit einer Startnummer, Schneeschuhen und Bogen ausgestattet. Dem ein oder anderen Sportler war die Aufregung vor der bevorstehenden Herausforderung ins Gesicht geschrieben. „Ein Teilnehmer hat erzählt, dass er in der letzten Nacht vor Aufregung nicht schlafen konnte“, berichtet auch Tanja Wycisk aus dem

Helferteam. Die Anspannung war allerdings an der Startlinie dann vergessen. Mit sehr viel Sportsgeist und noch mehr Spaß absolvierten die 150 Biathleten auf Schneeschuhen den etwa 800 Meter langen Rundkurs. Hierbei waren Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Ausdauer sehr gefragt. Der Parcours war mit tückischen Hindernis-



sen gespickt. So mussten die Teilnehmer mit ihren Schneeschuhen einmal über eine Hindernisstange laufen, was natürlich nicht allen Sportlern ohne Herunterreißen der Barriere gelang. Dann wiederum mussten sie mit einer Transporttonne auf dem Rücken buchstäblich „zu Kreuze kriechen“, ansonsten wäre das Überwinden der nächsten Blockade nicht möglich gewesen. Wer die Stange herunterriss bekam natürlich Minuspunkte. Trotz der frostigen Temperaturen kamen die meisten Wett-

„Ein Teilnehmer hat erzählt, dass er in der letzten Nacht vor Aufregung nicht schlafen konnte“

Tanja Wycisk, Helferteam

kämpfer ziemlich ins Schwitzen, denn der Parcours führte streckenweise steil bergauf. Doch wer gut punkten wollte, machte deshalb nicht schlapp, sondern rannte was die Schneeschuhe aushielten. Zur Belohnung für den gezeigten Sportsgeist wurden die Biathleten von den Zuschauern, die an der Bande standen, entsprechend angefeuert. An den Schießständen konnten die Wettkämpfer zwar ein wenig verschnaufen, mussten dabei aber dennoch ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen.

Nicht immer landete der Pfeil mitten im Schwarzen, aber darüber regte sich keiner auf.

„Dabei sein ist alles“ lautete die Devise der Veranstaltung. Obwohl es beim ersten Hotzenwälder Biathlon einige ansehnliche Preise, wie ein Bogen-Set oder Schneeschuhe zu gewinnen gab, stand für die meisten der Spaß am Wettkampf im Vordergrund. „Es gibt halt Sachen, die muss man einfach mitmachen“ erklärt auch der Herrischrieder Gemeinderat Helmut Eckert. Das Biathlon ging am späten Nachmittag mit einer After-Party und der Preisverleihung in der Rotmooshalle in die zweite Runde.

Auf die Plätze, fertig, los. Beim ersten Hotzenwälder Biathlon in Herrischried zeigten die 150 Teilnehmer echten Sportsgeist.

FOTOS: BRANDL